



# Abschlussbericht

## 10. Windenergietag

### Rheinland-Pfalz 2017

21. Juni 2017



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,  
ENERGIE, ERNÄHRUNG  
UND FORSTEN

# 10. Windenergietag Rheinland-Pfalz

---

## Zuwendungsgeber:

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz	Kaiser-Friedrich-Straße 1 55116 Mainz
<b>Förderkennzeichen: 38 32-00013/2017-009</b>	<b>Zuwendungsbescheid vom 24.02.2017</b>

## Zuwendungsempfänger:

Transferstelle Bingen Geschäftsbereich des ITB - Instituts für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH	Berlinstraße 107a 55411 Bingen <b>TSB-Projektnummer: R298405</b>
---	--

## Tagungsort:

Technische Hochschule Bingen Gebäude 5, Mensa	Berlinstraße 109 55411 Bingen
--	----------------------------------

## Projektleitung TSB:

Prof. Dr. Elke Hietel (Tagungsleitung) Transferstelle Bingen	Telefon: 06721 / 98 424 0 hietel@tsb-energie.de
Michael Münch (fachl. Projektleitung) Transferstelle Bingen	Telefon: 06721 / 98 424 0 muench@tsb-energie.de
Christine Thönnies (Projektleitung Veranstaltungsmanagement) Transferstelle Bingen	Tel.: 06721 / 98 424 0 thoennes@tsb-energie.de

## Referent MUEEF:

Christiane Donnerstag MUEEF - Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz	Kaiser-Friedrich-Straße 1 55116 Mainz
--	--

## Inhalt

1	Einleitung .....	4
2	Vorbereitung .....	4
3	Resümee.....	6
4	Teilnehmerstatistik .....	10
5	Feedback .....	15
6	Übersicht über die Mittelverwertung.....	17
7	Impressionen.....	18
8	Auszug aus dem Pressespiegel.....	19

Vortragsprogramm - Siehe Anhang

## 1 Einleitung

Die Fachtagung „Windenergietag Rheinland-Pfalz“ wurde in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal veranstaltet. Als Organisator und Ausrichter luden die Transferstelle Bingen (TSB), sowie der Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) mit Unterstützung des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF) in die Technische Hochschule in Bingen ein. Kooperationspartner dieser Tagung war die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH.

Die mit circa 200 Teilnehmern gut besuchte Veranstaltung war ein Forum für alle, die sich mit Fragen der Windenergienutzung auseinandersetzen und austauschen wollten. Die Interessenten verfügen in der Regel bereits über ein Basiswissen. Im Vordergrund standen Chancen und Hemmnisse, die sich für die verschiedenen Zielgruppen in den Reihen der Teilnehmer/innen im Zeichen des aktuellen regulatorischen Kontexts insbesondere durch das EEG 2017 ergeben. Zur Diskussion standen weiterhin umsetzungsorientierte Themen im Feld Natur- und Artenschutz sowie der Planungsverfahren.

## 2 Vorbereitung

**Programmerstellung:** Zum Auftakt wurde in einer großen Besprechungsrunde mit der Energieagentur RLP, dem BWE, dem MUEEF sowie der TSB analysiert, welche Themen in diesem Jahr von Gewichtung sind und welche Beiträge für die Zielgruppen der Tagung attraktiv sind. Danach folgt durch die verschiedenen Beteiligten die Ansprache der angedachten Referenten.

Folgender Inhalt wurde beschlossen:

- Beispiele aus der Praxis, wie sich die Region mit den Einnahmen aus der Windpacht zukunftsfähig gestaltet und sich den Herausforderungen des demografischen Wandels stellt.
- Normative Vorgaben des EEG 2017 und die Perspektiven der Marktintegration sowie Ausbauszenarien (Bedeutung des Netzentwicklungsplans vor Ort)
- Zwei moderierte Diskussionsrunden zu den Themen "Naturschutz und Klimaschutz" und "Planung Windenergie"

Die Ansprache und Gewinnung der Referenten erfolgte teils persönlich, teils per E-Mailing. Nach Bestätigung der Beiträge durch die Referenten konnte der Flyer zur Veranstaltung durch die TSB fertig gestellt und gedruckt werden.

**Einladungen:** Programmflyer zur Tagung wurden erstellt und klimaneutral gedruckt. Die Flyer wurden anschließend an Referenten und Moderatoren sowie an einige ausgewählte Kontakte aus der eigenen TSB-Datenbank verschickt.

**Pressearbeit:** Zeitungen, Fachzeitschriften und Verbände wurden über den 10. Windenergietag informiert und um Aufnahme der Tagung in die entsprechenden Veranstaltungskalender gebeten.

**Internetpräsentation:** Auf der Internetseite der Transferstelle Bingen ([www.tsb-energie.de](http://www.tsb-energie.de)) wurden alle Informationen zur Veranstaltung veröffentlicht. Ebenso hatte der BWE und die Energieagentur RLP die Tagung über ihren Newsletter und Webseite beworben und veröffentlicht.

**Organisation:** Zur Organisation und Durchführung der Veranstaltung gehörten enge Absprachen mit dem Bundesverband Windenergie e.V. sowie den Referenten und Moderatoren. Zudem musste die Raumorganisation an der Technischen Hochschule in Bingen, Cateringabsprachen und die Koordination der Technik arrangiert werden. Weiterhin galt es, die Anmeldungen und die Registrierung der Teilnehmer zu bearbeiten und gleichzeitig für Rückfragen seitens der Referenten und Teilnehmer zur Verfügung zu stehen. Für alle Interessengruppen wurde entsprechendes Informationsmaterial aufbereitet.

Die Vorträge der Referenten wurden nach der Veranstaltung aufbereitet und den Teilnehmern sowie allen Interessierten auf der Homepage der TSB unter [www.tsb-energie.de/veranstaltungen](http://www.tsb-energie.de/veranstaltungen) zum Download zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch wurden auch Teilnehmerzertifikate im Nachgang für Teilnehmer erstellt.

### 3 Resümee

Der zehnte Windenergietag Rheinland-Pfalz war aus Sicht der Veranstalter sowie der angesprochenen Teilnehmer und Referenten ein voller Erfolg. Die Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigen, dass das Thema Windenergie und deren aktuelle Rahmenbedingungen vor allem im Zusammenhang mit der Energiewende von Bedeutung und die Tagung nach wie vor ein wichtiger Bestandteil ist.

Die Teilnehmer wurden zu Beginn durch die Tagungsleiterin, Frau Prof. Dr. Elke Hietel (TSB) sowie durch die Hochschulleitung der Technischen Hochschule Bingen und durch Herrn Ciro Capricano als Vertreter des Landesvorsitzenden des BWE Rheinland-Pfalz/Saarland herzlich begrüßt. Anschließend eröffnete Frau Staatsministerin Ulrike Höfken vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF) die Veranstaltung mit einem einleitenden Vortrag zum Thema „Ausblick zur Energiewende in Rheinland-Pfalz“.

Herr Steffen Rettig von der Energieagentur Rheinland-Pfalz moderierte den Block nach der ersten Kaffeepause. Die Tagungsleiterin, Frau Prof. Dr. Hietel (Transferstelle Bingen) moderierte die erste Diskussionsrunde am Nachmittag, die zweite Diskussionsrunde übernahm Herr Ciro Capricano, Vorsitzender des BWE-Regionalverbands Rheinland-Pfalz. Die abschließende Diskussion der Tagungsergebnisse übernahm wieder die Tagungsleiterin.

#### **Inhaltliches Resümee:**

Der 10. Windenergietag bot den verschiedenen Akteuren (wie z. B. Entscheidungsträger in Kommunen und Gemeinden, Mitglieder des Bundesverbandes Windenergie, Naturschutzverbände, Energieversorgungsunternehmen und produzierendes Gewerbe von und für Windkraftanlagen) eine Plattform, konkrete Ideen zu diskutieren und Lösungen zu entwickeln. Der Ausbau der Windenergie erfordert einen rechtlichen Rahmen, der im Einklang mit dem Natur-, Landschaft- und Klimaschutz steht. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Themen an Hand von verschiedenen Vorträgen beleuchtet und diskutiert.

Begrüßt wurden die Gäste von Frau Prof. Dr. Hietel (Professorin für Landschaftspflege, Landschafts- und Stadtplanung an der TH Bingen) und Herrn Capricano vom Regionalverband Rheinland-Pfalz. Dieser gab gleich zu Beginn seine Bedenken bezüglich politischer Veränderungen und deren teilweise

hemmenden politischen Ausrichtung kund. Er sieht zukünftig erhebliche Einbrüche bei der Realisierung von Windenergieparkprojekten.

Im Anschluss an Herrn Capricano gab Frau Staatsministerin Höfken einen Ausblick auf die zukünftige Umweltpolitik des Landes Rheinland-Pfalz (RLP) und bestärkt die Bedenken ihres Vorredners bzgl. des EEG sowie zukünftiger Ausschreibungen, indem sie betonte, dass RLP weiterhin an den Pariser Klimaschutzziele festhalte und den Atom- und Kohleausstieg sowie den Umwelt- und Klimaschutz weiter vorangetrieben werde. Trotz neuer rechtlicher Rahmenbedingungen im Hinblick der Windenergie, solle das Ziel des Ausbaus der Erneuerbaren Energien (EE) unter Einhaltung der Naturschutzbedingungen weiter verfolgt werden.

Herr Dr. Wolfshohl (Ansprechpartner im Bereich der Erneuerbaren Energien der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen) erklärte, dass die Umstellung der EEG Förderung Kosten durch Wettbewerb dämpfen solle. In der anschließenden Fragerunde wurde diskutiert, dass regelmäßig eine neue EEG Novelle mit Defiziten komme und die Politik es nicht schaffe diese rechtzeitig zu korrigieren und in Kraft zu setzen. Die Teilnehmer/innen äußern deutliche Unzufriedenheit mit dem Ausschreibungsverfahren an sich und den Regularien der Durchführung im Speziellen. Es wird eine deutliche Benachteiligung insbesondere der Binnenländern, wie RLP, wahrgenommen.

Darauf folgte Herr Prof. Dr. Pudlik (Professor für Regenerative Energiewirtschaft an der TH Bingen). Dieser stellte u. a. die Ergebnisse aus der Nachfrageanalyse für die Energieversorgung der Zukunft und die aktuelle Entwicklung dar. Durch den Zubau von Windanlagen könne ein höherer Marktwertfaktor realisiert werden und der Ausbau von PV-Anlagen drücke eher den Marktpreis. Zudem stellte er fest, dass der Bedarf an PTH (Power-to-Heat ⇒ die Erzeugung von Wärme aus Überschussstrom von Windenergieanlagen) mit der Bereitstellung von Windenergie korreliere. In der daran anknüpfenden Diskussionsrunde kam die Frage auf, wieso die Politik versuche, entgegen der Ergebnisse der Forschung den Ausbau von EE zu bremsen? Warum gelinge es nicht, das Ergebnis in die Politik zu bringen? Trotz der Ergebnisvorstellung in den politischen Gremien seien die Reaktion und die Umsetzung von Handlungsempfehlungen schleppend.

Im Anschluss daran gab Herr Walter, Geschäftsführer der TSB, einen Ausblick, wie sich zukünftig das Stromprofil für das Jahr 2030 darstellt und wie die Zahlen regionalisiert interpretiert werden können. Die bundesweite Erwartung gehe von einer Erhöhung des Energieverbrauchs aus. Die Energieeinsparungen von effizienten Technologien werden durch den Energieverbrauchsanstieg eingeholt. Das Energiemengenwachstum durch den vermehrten Einsatz von bspw. E-Mobilität oder

Wärmepumpen in privaten Haushalten müsse durch den Einsatz von EE aufgefangen werden. Windenergieanlagen haben viel Potential große Energiemengen des zukünftigen Verbrauchs zu decken. Schon heute gäbe es ländliche Regionen, die Überschussstrom aus Windenergieanlagen produzieren und diese an andere Zellen abgeben können. Ein Diskussionspunkt hierzu war die Frage, ob die vielfältig zitierten „neuen“ Anwendungsfelder (Mobilität, Wärmewende) für den, etwas unglücklich vielfach als „Überschuss“ bezeichneten, Strom aus fluktuierenden Erneuerbaren Energien mit den derzeitigen Ausbaupfaden der erneuerbaren Stromerzeuger gedeckt werden können.

Herr Uhle (Klimaschutzmanager in der Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreis, RHK) vertiefte am Beispiel seines Landkreises Rhein-Hunsrück, dass Klimaschutz nur über die Schlagworte regionaler Wertschöpfung funktioniere. Weiter zeigte er auf, wie in der Region RHK Wertschöpfung mit Windenergie generiert wurde und welche Projekte in den Gemeinden zum Nutzen Aller durch den Bau von Windenergieanlagen finanziert werden konnten. Jeder Prozentpunkt der durch Energieeffizienz eingespart werden könne und jede durch erneuerbare Energieträger erzeugte Kilowattstunde, generiere Wirtschaftswachstum in der Region. In der anschließenden Fragerunde wurde erörtert, warum dieses Erfolgsmodell in anderen Kommunen derzeit nicht umgesetzt wird. Vielen Regionen und Politikern fehle der Mut, neue Dinge anzugehen, so der Referent.

Nach der Mittagspause ging es in zwei Diskussionsrunden zum Thema Naturschutz und Windenergie weiter. Hier gab es zunächst jeweils zwei Impulsvorträge, bevor die Diskussion begann.

Zuerst ergreift Herr Maslaton von der MASLATON Rechtsanwaltsgesellschaft das Wort und weist auf die Probleme hin, die zwangsläufig aufkommen, wenn es um den Ausbau der Windenergie und gleichzeitig um Artenschutz geht. Hierzu werden die Artenschutzrechtliche Verbote nach §44 Abs.1 BNatSchG genannt. Eine darauf bezogene Ablehnung von Windenergieanlagen sowie die Durchführung von Vermeidungsmaßnahmen sind nur in begründeten Fällen zulässig.

Eine „Einfache Ablehnung“ von Windenergieanlagen und Schutz von Vermeidungsmaßnahmen sei nicht zulässig. Es sollten keine generellen Festlegungen gemacht werden, sondern immer im Einzelfall entschieden werden. Er hält abschließend fest, dass Windenergie und Artenschutz gleichzeitig funktionieren könne, wenn es nicht nur um wirtschaftliche Interessen gehe.

Herr Kroll, Rechtsanwalt der Kanzlei Philipp-Gerlach und Teßmer referiert über das Artenschutzrecht in der BImSchG-Genehmigung. Hierbei geht er, wie schon Herr Maslaton auf die artenschutzrechtlichen Verbote nach § 44 Abs. 1 BNatSchG ein und erläutert auftretende Probleme beim Ausbau der Windenergie und Artenschutz an Hand von Beispielfällen.



In der anschließenden Podiumsdiskussionsrunde, an der Prof. Dr. Maslaton, Herr Kroll, Herr Pauly vom BWE-Beirat und Prof. Dr. Roller (Professor für Umweltrecht und Umweltwirtschaft an der TH Bingen) teilnahmen, kam man zu dem Ergebnis, dass Naturschutzverbände Windenergieprojekte teilweise zwar ablehnen, eine Zusammenarbeit jedoch wichtig ist. Planer müssten möglichst gut, umfassend und weitsichtig planen. Dies sei jedoch schwierig, da immer wieder neue Gesetze und Anforderungen aufkommen.

Im vierten Vortragsblock wurde das Thema Planung und Windenergie diskutiert. Zunächst legte Herr Orth vom Ministerium für Innern und Sport RLP seine Sicht der Nachsteuerung im Landesentwicklungsprogramm bei Vorgaben zur Windenergie dar. Hierbei erläuterte er, dass keine Einzelanlagen errichtet werden können, lediglich im „räumlichen Verbund“ mit mindestens drei Anlagen. Weiter führte Herr Orth aus, dass als Abstandsregelung zu Wohngebäuden bei Windenergieanlagen, die bis 200 m Höhe besitzen, 1.000 m Abstand eingehalten werden müssen und ab 200 m Höhe 1.100 m Abstand. Bei Repowering von Altanlagen, die älter als zehn Jahre sind, darf bei einer Reduzierung der Anlagenzahl von mindestens 25 % die Abstandsregel um 10 % überschritten werden.

Herr Birkhölzer (Rechtsanwalt der Kanzlei Engemann und Partner) erläutert, dass die Windenergieanlagen generell privilegiert sind, aber im Rahmen der Planung wird die Privilegierung teilweise aufgehoben. Er äußert erhebliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Ziels 163 h des Landesentwicklungsprogramms sowie an der Rechtmäßigkeit der Anwendung der Übergangsregelung. Weiter schildert Herr Birkhölzer ein fehlerhaftes Verständnis bei der Landesplanung in Bezug auf das Verhältnis zwischen allgemeiner Privilegierung von WEA und des Planvorbehalt gemäß §35 III 3 BauGB. Voraussichtlich wird es hierzu aber erst in einigen Jahren eine Entscheidung geben.

Die darauffolgende Diskussionsrunde, an der Herr Orth, Herr Birkhölzer, Herr Schaal von der Erneuerbare Energien Neuerburger Land AöR und Frau Steinhäuser von der ABO Wind AG teilnahmen, drehte sich im Großteil um das Für und Wider der Abstandsregelung sowie das neue EEG. Die Fachleute geben ihre Sicht der Dinge wieder. Demnach ist es in RLP kaum noch möglich, Windenergieanlagen konzentriert auf einem Standort zu errichten, da dies durch die Abstandsregelung des Landesentwicklungsprogramms zu stark eingeschränkt wird.

In der Eifel verbleiben beispielsweise gerade einmal 1,6 % der möglichen Flächen für den Bau von Windkraftanlagen. Das neue EEG bremst den Ausbau der Erneuerbaren zusätzlich und es wird befürchtet, dass es keinen weiteren Zubau geben wird. Durch Repowering können zukünftig viele

Standorte nicht gehalten werden, da der Mindestabstand eingehalten werden muss. Seitens des Publikums wurde die Abstandsregelung stark kritisiert, es wurde angezweifelt, ob sie rechtmäßig sei und die massiven Auswirkungen auf die Gewerbetreibenden wurden angesprochen.

Das Programm war sehr interessant zusammengestellt und hat in seiner Vielfalt zu anregenden Diskussionen geführt. Besonders die Themen des EEG und der Abstandsregelung schienen wichtig und wurden ausgiebig diskutiert. Vor allem die Praxisbeispiele erzeugten viel Akzeptanz bei den Teilnehmern, da mit ihnen aufgezeigt wurde, wie die Windenergie zur regionalen Wertschöpfung einer Region beitragen kann.

#### 4 Teilnehmerstatistik

Es wurden 201 Anmeldungen verzeichnet (237 Anmeldungen in 2016). Diese gliedern sich wie folgt auf:

Anzahl TN	Anteil in %	Branchen
20	10 %	Kommunale Vertreter
42	21 %	Ministerien, Verbände, Naturschutz, weitere öffentl. Einrichtungen
116	58 %	Windenergiebranche und EVU
23	11 %	Sonstige
<b>201</b>	<b>100 %</b>	

Abbildung 1: Teilnehmerentwicklung aktuelles Jahr

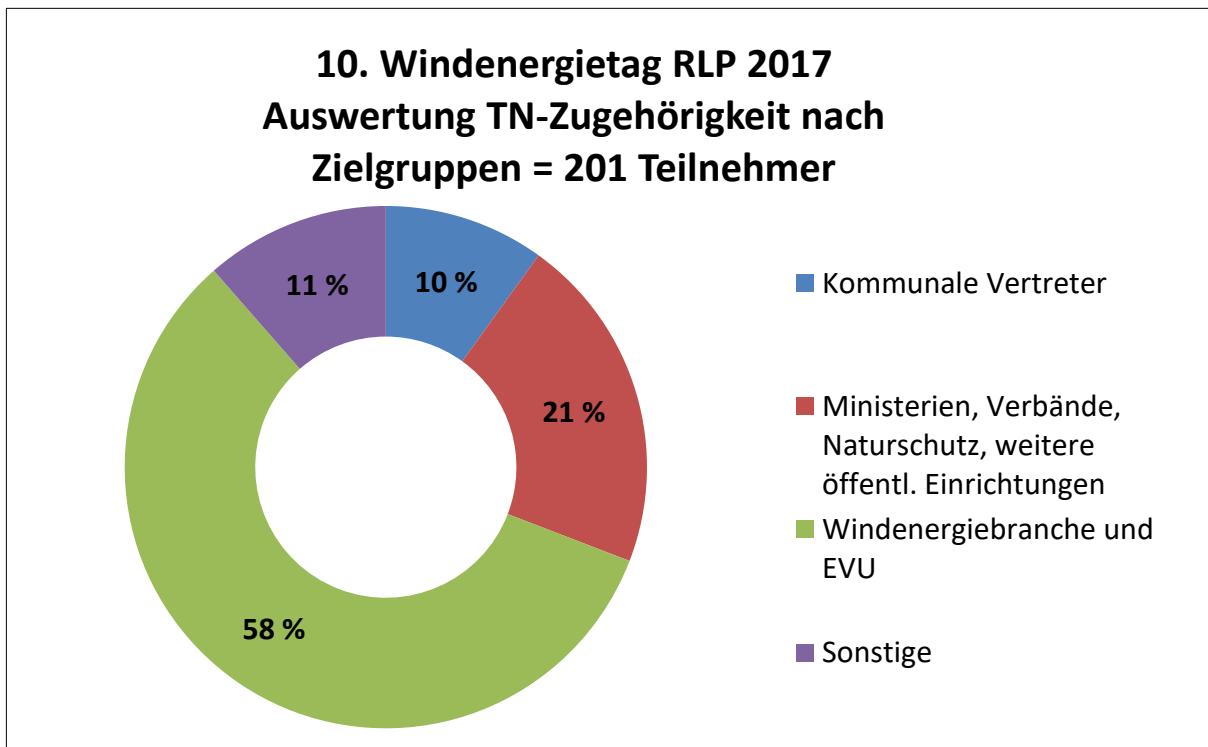
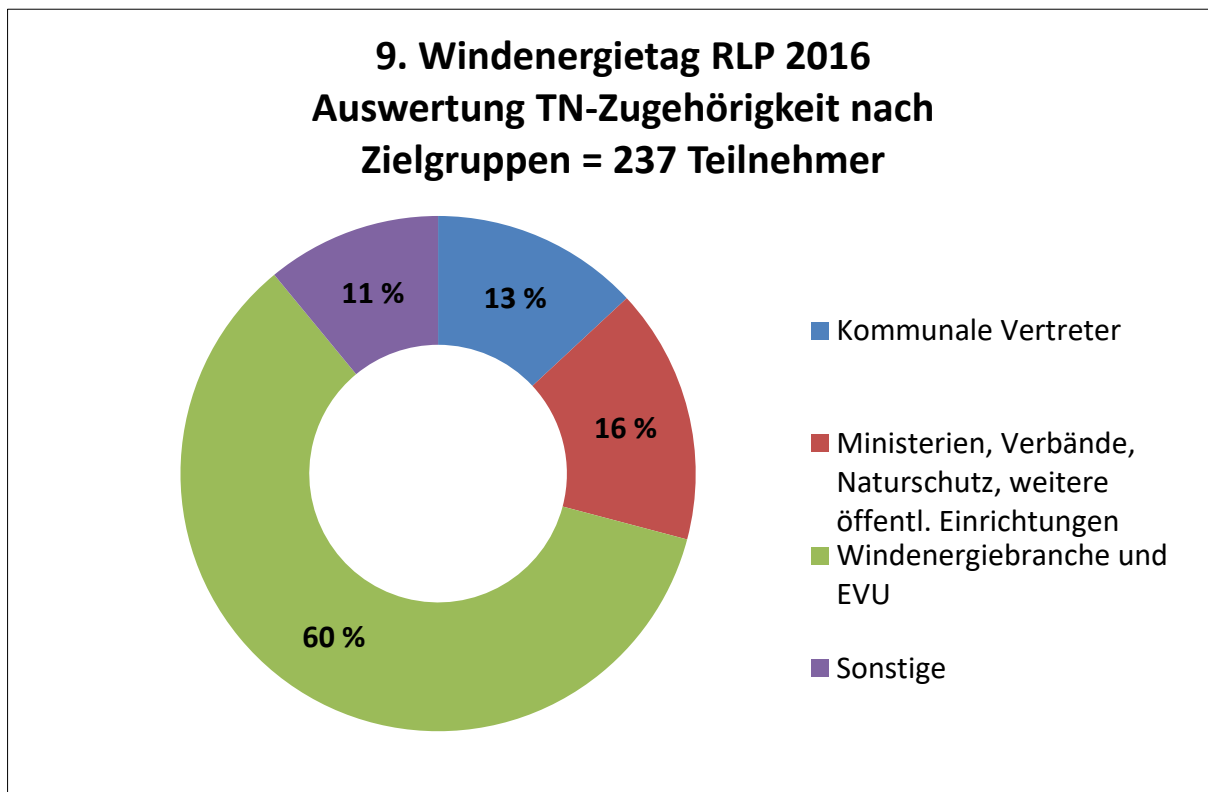


Abbildung 2: Teilnehmerverteilung Vorjahr



### **Interpretation der Teilnehmerstatistik**

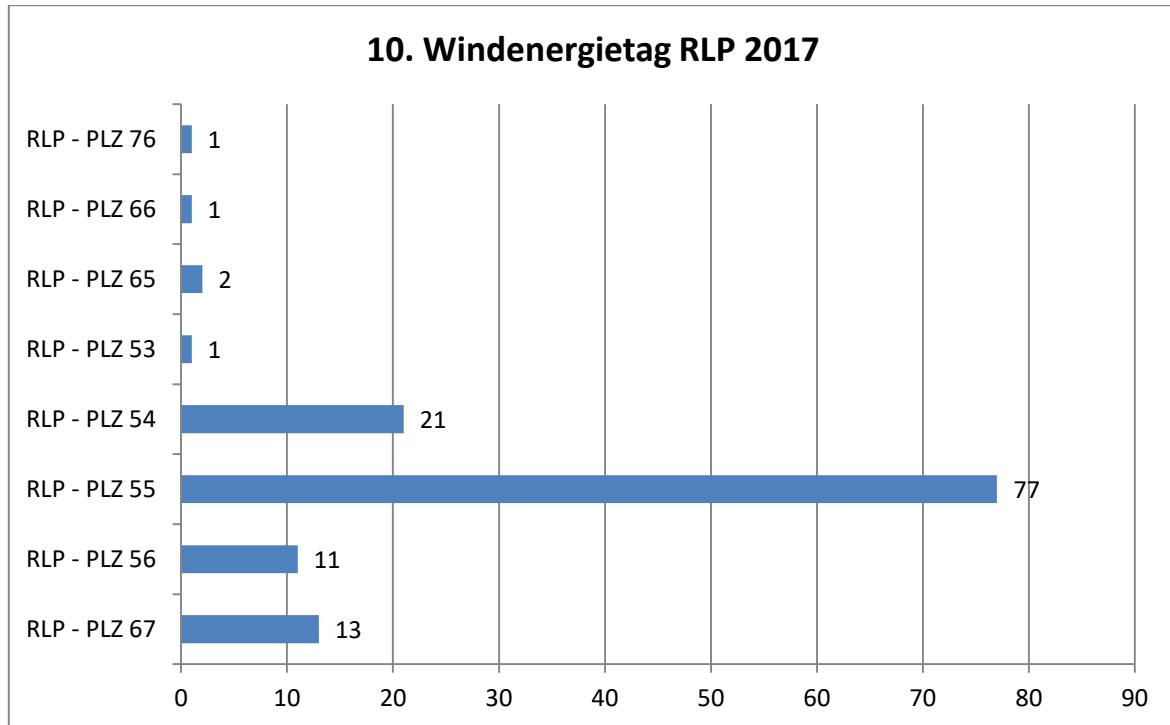
Ähnlich wie 2016 konnten etwa 200 Teilnehmer/innen für die Tagung gewonnen werden. Auffällig ist, dass auch die Verteilung der unterschiedlichen Zielgruppen sehr ähnlich ausfällt.

Im Jahr 2017 haben wir erstmals einen verminderten Teilnahmebeitrag für Vertreter der Kommunen angeboten, um, mit dem Wissen, dass die Windenergienutzung in den Kommunen in den Vorjahren eine höhere Aktualität hatte, diese Zielgruppe nicht zu verlieren. Trotz dieser Maßnahme konnten wir den Anteil der kommunalen Teilnehmer/innen leider nicht erhöhen. Für die folgenden Windenergietage werden wir bei der Programmgestaltung besonders auf diese Zielgruppe achten und planen weiterhin den vergünstigten Teilnehmerbeitrag anzubieten.

Der mit etwa 60 % überwiegende Anteil der Teilnehmer kam aus der Windenergiebranche oder Energieversorgern. Vertreter von Ministerien wie auch Verbände, dem Bereich Naturschutz und aus anderen öffentlichen Einrichtungen waren mit gut 20 % vertreten. Die Anzahl der kommunalen Vertreter betrug 10 %.

Die Verteilung der Tagungsteilnehmer nach Postleitzahlen sah wie folgt aus:

**Aus Rheinland-Pfalz kamen 63 % der gesamten Teilnehmer:**



Die **Postleitzahlen beginnend mit 67** beinhalten die Landkreise Ludwigshafen, Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis, Frankenthal, Donnersbergkreis, Alzey-Worms, Speyer, Germersheim, Südliche Weinstraße, Kaiserslautern, Worms, Mainz-Bingen, Kusel und Bad Kreuznach.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 56** beinhalten die Landkreise Koblenz, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Hunsrück-Kreis, Mayen-Koblenz, Westerwald-Kreis, Cochem-Zell, Neuwied, Altenkirchen, Ahrweiler, Vulkaneifel und Bernkastel-Wittlich.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 55** beinhalten die Landkreise Mainz, Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Rhein-Hunsrück-Kreis, Bad Kreuznach und Birkenfeld.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 54** beinhalten die Landkreise Trier, Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld und Vulkaneifel.

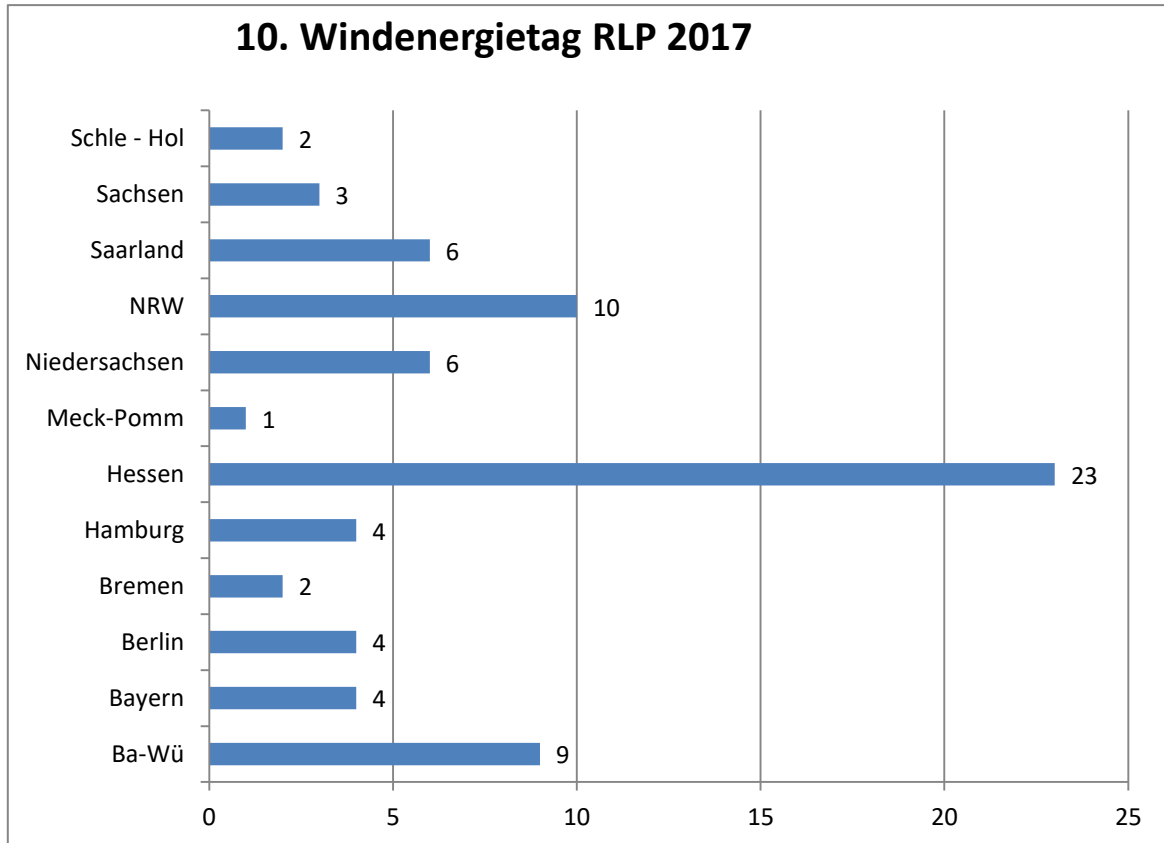
Die **Postleitzahlen beginnend mit 53** beinhalten die Landkreise Ahrweiler, Vulkaneifel und Neuwied

Die **Postleitzahlen beginnend mit 65** beinhalten den Landkreis Rhein-Lahn-Kreis.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 66** beinhalten die Landkreise Zweibrücken, Südwestpfalz, Kaiserslautern, Kusel und Pirmasens.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 76** beinhalten die Landkreise Germersheim, Landau in der Pfalz, Südliche Weinstraße und Südwestpfalz

**37 % der Teilnehmer kamen aus den restlichen Bundesländern:**



Mit 11 % der Teilnehmer war Hessen als zweitstärkstes Bundesland mit Besuchern an der Tagung vertreten. Erfreulicherweise waren Besucher aus fast allen Bundesländern vertreten.

## 5 Feedback

Nach der Veranstaltung gab es überwiegend positive Rückmeldungen seitens der Teilnehmer. Die Möglichkeit des Informationsaustausches mit anderen Teilnehmern, die große Fachausstellung sowie die gute Organisation und das Engagement der Mitarbeiter vor Ort wurden gelobt.

An der Veranstaltung wurden Fragebögen zur Bewertung für die Teilnehmer ausgelegt. Es bestand die Möglichkeit, verschiedene Parameter der Veranstaltung zu bewerten, wobei Noten zwischen 1 und 5 vergeben werden konnten. Dabei war 1 die bestmögliche Bewertung. 16 Fragebögen wurden ausgefüllt an uns zurückgegeben:

Auswertung aus 16 Fragebögen	Note
Auswahl der Vortragsthemen	1,8
Auswahl der Referenten (fachliches sowie rhetorisches Mittel aller Referenten)	1,9
Fachliche Auswahl der Referenten	1,8
Organisation der Veranstaltung	1,7

Bei der Rückgabe der Bewertungsbögen hätten wir uns natürlich eine größere Resonanz gewünscht. Dies ist wahrscheinlich der Räumlichkeit (Mensa ⇒ nur Konzertbestuhlung ⇒ im Vergleich zur Bestuhlung mit Tischen bei anderen Tagungen unkomfortablerer Möglichkeiten für schriftliche Rückmeldungen) zu schulden.

Neben der Bewertung benannten die Tagungsbesucher auch weitere Themen, die an der Tagung nicht behandelt wurden und bei der Programmfindung des Windenergetags 2018 Berücksichtigung finden.

**Welche Themen wären für die Teilnehmer noch von Interesse gewesen?**

Historische Kulturlandschaft als K.O.

Artenschutz neue Erkenntnisse

Dauer Flächennutzungsplanverfahren

Ausgleich Landschaftsbild

Kompensationsberechnung RLP (im Vergleich zu anderen Bundesländern)

Kompetenzen der TH Bingen (technisch/ökonomisch)

Technologischer Fortschritt

Luftverkehr (aktuelle Entwicklung zu Drehfunkfeuern nach Studie WEA)

Technische Trends für WEA (z. B. Genehmigungen)

Wartungsaufwand, Servicekosten

Vorstellung neuer Technik

Infos für Betriebsführer

**Anregungen und Kritikpunkte der Teilnehmer:**

Vorträge aktueller

Mehr Artenschutz und Ausschreibung

Letzte Diskussionsrunde Politiker anwesend

Diskussionsrunde zum Artenschutz zu allgemein und oberflächlich

Nur ein Impulsvortrag je Block, dafür länger

Vertreter Gutachter, politisch verantwortliche und Verwaltung mit aufs Podium

Gleichzeitig zwei Vorträge anbieten (zeitweise)



## **6 Übersicht über die Mittelverwertung**

In diesem Kapitel erläutert die TSB die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises aus der Förderung des Landes Rheinland-Pfalz. Diese ausführlichen Informationen zum zahlenmäßigen Nachweis werden zum Zeitpunkt der Erstellung des Verwendungsnachweises nachgereicht. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts lagen noch nicht alle Belege vor.

## 7 Impressionen



Begrüßung durch Frau Staatsministerin Ulrike Höfken



Gäste bei der Fachausstellung



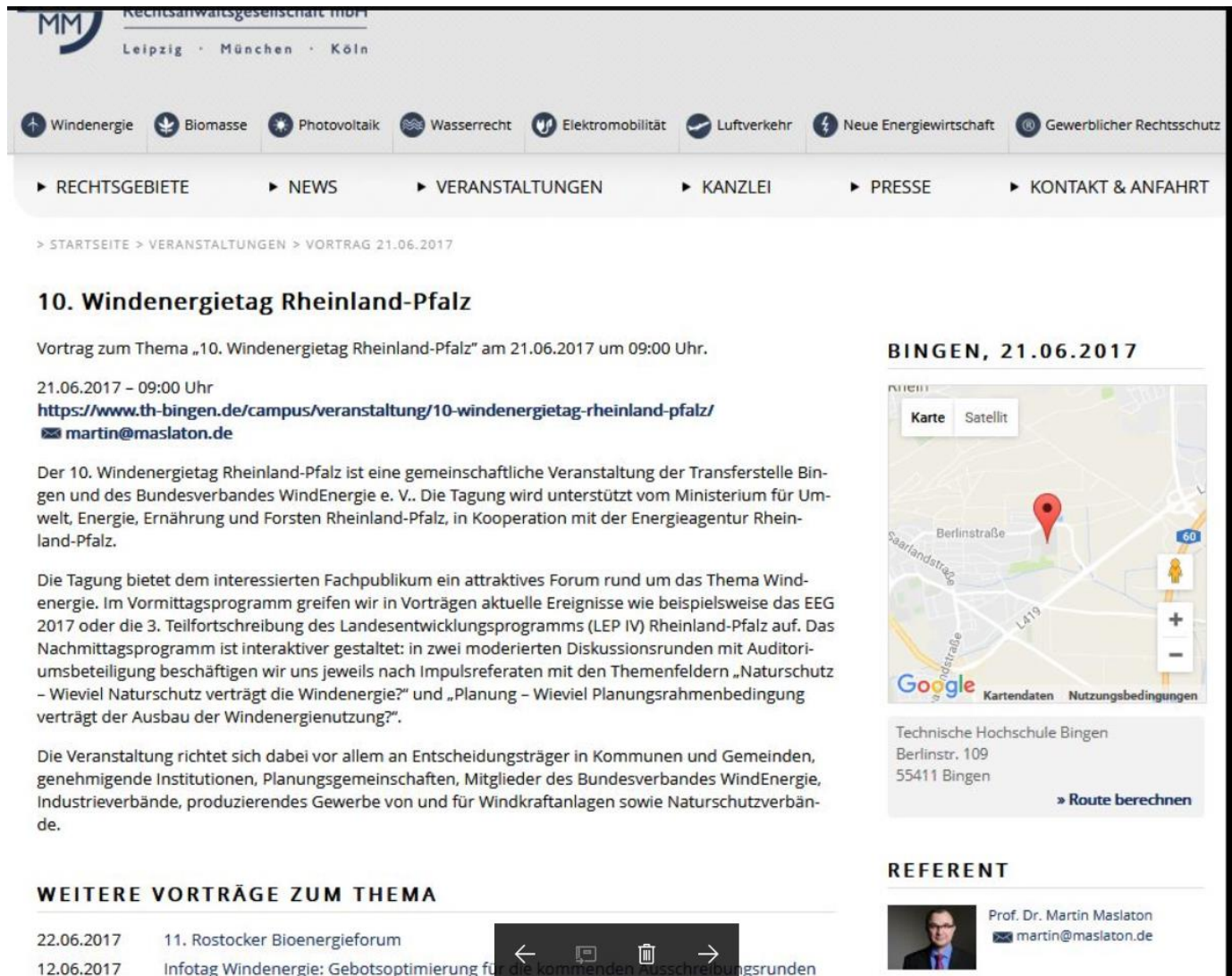
### Podiumsdiskussionen



## 8 Auszug aus dem Pressespiegel

Webseite: Rechtsanwaltsgesellschaft Maslaton

[www.maslaton.de](http://www.maslaton.de)



**MM** Rechtsanwaltsgesellschaft Maslaton  
Leipzig · München · Köln

Windenergie Biomasse Photovoltaik Wasserrecht Elektromobilität Luftverkehr Neue Energiewirtschaft Gewerblicher Rechtsschutz

▶ RECHTSGEBIETE ▶ NEWS ▶ VERANSTALTUNGEN ▶ KANZLEI ▶ PRESSE ▶ KONTAKT & ANFAHRT

> STARTSEITE > VERANSTALTUNGEN > VORTRAG 21.06.2017

### 10. Windenergietag Rheinland-Pfalz

Vortrag zum Thema „10. Windenergietag Rheinland-Pfalz“ am 21.06.2017 um 09:00 Uhr.

21.06.2017 – 09:00 Uhr  
<https://www.th-bingen.de/campus/veranstaltung/10-windenergietag-rheinland-pfalz/>  
✉ [martin@maslaton.de](mailto:martin@maslaton.de)

Der 10. Windenergietag Rheinland-Pfalz ist eine gemeinschaftliche Veranstaltung der Transferstelle Bingen und des Bundesverbandes WindEnergie e. V.. Die Tagung wird unterstützt vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz, in Kooperation mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz.


Die Tagung bietet dem interessierten Fachpublikum ein attraktives Forum rund um das Thema Windenergie. Im Vormittagsprogramm greifen wir in Vorträgen aktuelle Ereignisse wie beispielsweise das EEG 2017 oder die 3. Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms (LEP IV) Rheinland-Pfalz auf. Das Nachmittagsprogramm ist interaktiver gestaltet: in zwei moderierten Diskussionsrunden mit Auditoriums-beteiligung beschäftigen wir uns jeweils nach Impulsreferaten mit den Themenfeldern „Naturschutz – Wieviel Naturschutz verträgt die Windenergie?“ und „Planung – Wieviel Planungsrahmenbedingung verträgt der Ausbau der Windenergienutzung?“.

Die Veranstaltung richtet sich dabei vor allem an Entscheidungsträger in Kommunen und Gemeinden, genehmigende Institutionen, Planungsgemeinschaften, Mitglieder des Bundesverbandes WindEnergie, Industrieverbände, produzierendes Gewerbe von und für Windkraftanlagen sowie Naturschutzverbände.

#### WEITERE VORTRÄGE ZUM THEMA

22.06.2017	11. Rostocker Bioenergieforum
12.06.2017	Infotag Windenergie: Gebotsoptimierung für die kommenden Ausschreibungsrunden


**BINGEN, 21.06.2017**



Technische Hochschule Bingen  
Berlinstr. 109  
55411 Bingen

[Route berechnen](#)

**REFERENT**



Prof. Dr. Martin Maslaton  
✉ [martin@maslaton.de](mailto:martin@maslaton.de)

### Weitere Veröffentlichungen:

Stadt Bingen, 100%ee-Regionen, Energieagentur Rheinland-Pfalz, juwi, Laneg, TH Bingen, Unendlich viel Energie, BWE, Wissensportal Frankfurt;



**08:30 Registrierung & Anmeldung**  
Ein kleines Frühstück steht für Sie bereit...

**Eröffnung der Fachtagung**

**09:00 Begrüßung**  
Prof. Dr. Elke Hietel, Wissenschaftliche Projektleitung, Transferstelle Bingen (TSB)  
Grüßwort der Hochschulleitung der TH Bingen

Grüßwort des BWE - Bundesverband WindEnergie e.V. durch die Vizepräsidentin des Bundesverbands WindEnergie und Landesvorsitzende Rheinland-Pfalz/Saarland, Dr. Sandra Hook

**09:15 Eröffnungsvortrag**  
Dr. Thomas Griese, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

**09:45 Klimaschutz – das Aschenputtel der Politik**  
Dr. Sandra Hook, Bundesverband WindEnergie e.V.

**10:15 Rechte für Windenergieanlagen ohne Förderanspruch und sonstige Vermarktungs- und Erläsoptionen**  
Dr. Bettina Hennig, von Bredow Valentin Herz Rechtsanwältin

**10:45 Moderierte Diskussionsrunde zum Block mit**  
- Dr. Sandra Hook, BWE  
- Dr. Bettina Hennig, von Bredow Valentin Herz Rechtsanwältin  
- Anja Folz, Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH  
- Dr. Dirk Gust, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

**11:30 Kaffeepause und Ausstellungsbesuch**

**12:15 Analyse der Akteursstruktur bei der Windenergie an Land – Methodik und erste Ergebnisse des Monitoring-Systems**  
Katja Weiler, IZES gGmbH

**12:45 Mittagspause und Ausstellungsbesuch**

**Sektorenkopplung - Strom zu Wärme zu Mobilität**

**13:45** Moderation & 15 min. Einführung:  
Dr. Sandra Hook, BWE

**14:00 Steigern Batterien die Wertschöpfungspotenziale von Windkraftanlagen?**  
Prof. Dr. Ralf Simon, TSB

**14:30 Power-to-Gas im Energiepark Mainz - Betriebserfahrung und Ausblick**  
Jonas Aichinger, Mainzer Stadtwerke AG

**15:00 Energieinfrastruktur der Zukunft: Projekt Windheizung 2.0 - Energiespeicherung und Stromnetzregelung mit hocheffizienten Gebäuden**  
Martina Reinwald, Bayerisches Landesamt für Umwelt

**15:30 Kaffeepause und Ausstellungsbesuch**

Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Besichtigung der PTH-Versuchsanlage an der TH Bingen - Treffpunkt für alle interessierten vor Gebäude 5 um 15:45 Uhr (Dauer ca. 30 min.)

**Repowering und Weiterbetrieb**

Moderation: Anja Folz, Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH

**16:15 Was tun nach 20 Jahren – Repowering, Weiterbetrieb oder Stilllegung?**  
Jürgen Quentin, Fachagentur Windenergie an Land e.V.

**16:45 Erlöse für die Zeit nach dem EEG – kümmern Sie sich schon heute!**  
Josef Werum, in.power GmbH

**17:15 Diskussion der Tagungsergebnisse**  
Prof. Dr. Elke Hietel, Transferstelle Bingen

Das Tagungsprogramm entspricht dem Stand bei Drucklegung. Programmänderungen behält sich der Veranstalter vor.

Fax-Anmeldung: 06721 - 98 424 29  
Online-Formular unter [www.tsb-energie.de](http://www.tsb-energie.de)

**Anmeldeschluss: Montag, den 18.06.2018**

**Ja, ich nehme am 11. Windenergetag Rheinland-Pfalz am 21. Juni 2018 an der TH Bingen teil.**

Teilnahmegebühren (zzgl. 19 % MwSt.) - bitte ankreuzen:

- Teilnahmegebühr: 95,00 €
- Kommunale Teilnehmer: 30,00 €
- Studenten (mit Nachweis): 10,00 €
- Mitarbeiter der TH Bingen: 30,00 €

Bitte melden Sie jede Person einzeln an:  
**BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN**

Titel, Vorname, Nachname

Firma, Institution

Straße

PLZ, Ort

E-Mail (zur Bestätigung erforderlich)

Telefonnummer

**Abweichende Rechnungsadresse oder Bestellnummer:**

**Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen:**

Sie erhalten nach Eingang Ihrer Anmeldung eine **Anmeldebestätigung per E-Mail**. Die Zusage erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Die Rechnung wird nach der Veranstaltung versendet.

**Bei Stornierung der Anmeldung bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn erheben wir keine Stornierungsgebühr. Bei späteren Absagen - auch bei Krankheit - wird die gesamte Teilnehmergebühr berechnet.** Die Stornierklärung bedarf der schriftlichen Form. Ein Ersatzteilnehmer kann zu jedem Zeitpunkt gestellt werden.



Die Einführung des Ausschreibungsverfahrens für Windenergieanlagen an Land im Jahr 2017 änderte das bisherige Vergütungssystem für EEG-Strom und stellt die Branche vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig wurde in 2017 der stärkste Zubau seit Beginn der Windenergienutzung in Deutschland erzielt. Wohin geht also die Reise für die Windenergie in Rheinland-Pfalz? Können Batterien durch zeitliche Entkopplung der Erzeugung und Nutzung den Strom wertvoller machen?

Kann die Nutzung des Windstroms in der Mobilität oder in Wärmeanwendungen die Wertschöpfungspotenziale steigern? Was geschieht mit Anlagen „nach dem EEG“? Im Rahmen des 11. Windenergietag Rheinland-Pfalz geht die Transferstelle Bingen in Kooperation mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz und Unterstützung durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz diesen Fragen nach: Neuigkeiten zum Rechtsrahmen, tagesaktuelle Fragen zum EEG und die Auswirkungen auf die Branche werden in einem Vortrag von der Kanzlei von Bredow Valentin Herz beleuchtet. In Beiträgen und Diskussionen werden spannende Fragen und Chancen der Digitalisierung der Energiewende durch Verknüpfung der Sektoren und Netzintegration erneuerbarer Energien aufgegriffen und diskutiert. Die Energiewende schreitet in Rheinland-Pfalz weiter voran. Dabei blieb die Windenergie auch 2017 die treibende Kraft. Ende 2017 drehten sich insgesamt 1.690 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 3.400 Megawatt. Beim Zubau konnte Rheinland-Pfalz – als Binnenstandort – mit 252 MW zugebauter Leistung und 84 neu installierten Anlagen das vorhandene Potenzial weiter nutzen und ausbauen.

Rheinland-Pfalz gehört zu den Vorreitern des Ausbaus der Windenergie. Parallel werden aber auch fortschrittliche Impulse und Konzepte gebraucht, um Windstrom vor Ort nutzen zu können. Gewerbe und Industrie müssen direkt versorgt, Mobilität- und Wärmekonzepte vor Ort durch Windenergie tragbar gemacht werden. Hierzu müssen die gesetzlichen Schranken bzw. regulatorischen Hemmnisse zügig abgebaut und innovative Lösungskonzepte gefördert werden. Beispiele aus der Praxis zeigen, wie die Verknüpfung der Sektoren und Netzintegration von Windstrom sowie Speicherrösungen vor Ort umgesetzt werden können und welche technischen und wirtschaftlichen Potenziale dies für Anwender bereithält – mit Fokus auf Kosteneffizienz und Wirtschaftlichkeit.

Der Windenergietag Rheinland-Pfalz bietet im diesem Jahr zum 11. Mal ein Forum, um konkrete Ideen mit den Akteuren zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Der Austausch mit den Referentinnen und Akteuren aus der Region bietet die Möglichkeit, neue Anknüpfungspunkte für Ihre Projekte zu finden und gemeinsam an der Umsetzung der Energiewende mitzuwirken.

*Ulrike Höfken*

Staatsministerin Ulrike Höfken

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz

Sponsoren und Partner der Tagung:



# 11. Windenergietag Rheinland-Pfalz

Donnerstag, den 21. Juni 2018  
an der  
Technischen Hochschule Bingen

**Tagungsort**

Technische Hochschule Bingen  
Gebäude 5, Berlinstraße 109, 55411 Bingen

Eine Wegbeschreibung finden Sie auf der Webseite der TH Bingen sowie bei Ihrer Teilnahmebestätigung.

**Tagungsleitung**

Prof. Dr. Elke Hietel  
Transferstelle Bingen

**Veranstalter & Organisation**

**Transferstelle Bingen - TSB**  
Berlinstr. 107a  
55411 Bingen  
www.tsb-energie.de

Geschäftsbereich des ITB - Instituts für Innovation, Transfer und Beratung gGmbH

Christine Thönnies

Tel.: 06721-98424-272  
E-Mail: thoennes@tsb-energie.de

Heike Zimmermann

Tel.: 06721-98424-271  
E-Mail: zimmermann@tsb-energie.de

**Teilnahmegebühren**

Die Teilnahmegebühren können Sie der umseitigen Anmeldung entnehmen. Sie beinhaltet die Tagesverpflegung, den Besuch der Fachausstellung sowie die Referentenbeiträge.



**Partner der Tagung:**



Gefördert durch:



In Kooperation mit:

